



Vereinigung der Privaten Aktiengesellschaften
Association des sociétés anonymes privées
The Swiss Association of Privately Held Companies

MEDIENMITTEILUNG

Basel, 16. Dezember 2015

Unternehmenssteuerreform III aus Sicht der Familienunternehmen auf gutem Weg Keine Erhöhung und keine schweizweite Vereinheitlichung der steuerlichen Doppelbelastung

Die VPAG nimmt zustimmend von den Beschlüssen des Ständerates zur Unternehmenssteuerreform III (als Erstrat) und dem Engagement ihres Vorstandsmitgliedes, Ständerat Ruedi Noser, Kenntnis. Erfreulich für die Familienaktiengesellschaften und ihre Eigner ist der Beschluss, dass - entgegen dem Vorschlag des Bundesrates und der vorberatenden Kommission - die massive Erhöhung und schweizweite Vereinheitlichung der steuerlichen Doppelbelastung von Aktiengesellschaft und Aktionär mit 26 zu 19 Stimmen abgelehnt worden ist. Aus Sicht des Ständerates soll es bleiben, wie es ist: Bei der Direkten Bundessteuer werden Dividenden aus Beteiligungen im Geschäftsvermögen zu 50% und Dividenden aus Beteiligungen im Privatvermögen zu 60% besteuert, sofern diese Beteiligung mindestens 10% des Grund- oder Stammkapitals einer Kapitalgesellschaft oder Genossenschaft beträgt. Die Kantone können frei entscheiden, ob und in welchem Ausmass sie die wirtschaftliche Doppelbelastung ebenfalls mildern wollen.

Bedauernd bleibt hingegen, dass der Ständerat die Abschaffung der Emmissionsabgabe auf Eigenkapital wieder verworfen hat.

Die USR III wird im kommenden Jahr im Nationalrat behandelt.

Rückfragen:

Peter Andreas Zahn, Geschäftsführer VPAG

Telefon: +41 79 407 99 50

E-Mail: peter.andreas.zahn@vpag.ch

VPAG: Organe

Robert Kessler, *Präsident*, Philipp Kuttler-Frey, *Vizepräsident*, Bianca Braun, Christian Florin, Caroline Forster, Markus Hutter, Adriano Imfeld, Marc Jaquet, Franco Knie, Ruedi Noser, Dietrich Pestalozzi, Milan Prenosil, Urs Rickenbacher, Jean-François Rime

Peter Andreas Zahn, *Geschäftsführer*, Christophe Sarasin, *stv. Geschäftsführer*